

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 22 (1980)
Heft: 3: Lager - aber wie? : Beginn einer Diskussion

Rubrik: Bücher, Platten, Filme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher·Platten·Filme

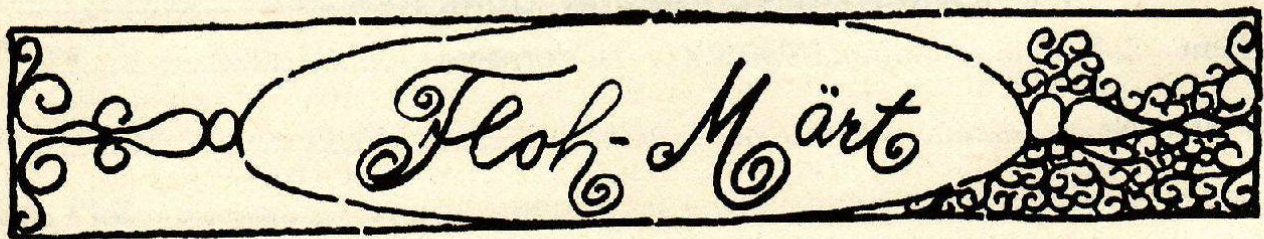
CeBeeF – Film im 2. Deutschen Fernsehen (ZDF)

11. märz 1980, 21.20 h

“Wer ist behindert – ich oder du?”

ist eine frage, die gar nicht so unberechtigt ist, wie es auf den ersten blick scheinen mag, wenn auch in letzter zeit der satz “jeder ist behindert!” ein bisschen zu oft, zu schnell zu hören ist. Jedenfalls hat Klaus Hoffmann ein lied mit dem titel “wir sorgenkinder” für unseren film geschrieben. Nach einleitenden szenen beim rosenmontag der mainzer fassenacht diskutierten wir über bisherige filme, die aus der sicht von nichtbehinderten regisseuren über behinderte gemacht worden waren. Dabei entstand auch die idee zur nächsten scene: es ist eine alltägliche sache, dass behinderten auf der strasse von wildfremden leuten geld, süssigkeiten, oder andere almosen aufgedrängt werden – da haben wir den spiess mal umgedreht: rollstuhlfahrer haben passanten in einer fussgängerzone geld geschenkt, einfach so – und das wurde mit versteckter kamera gefilmt. Weil wir dabei die üblichen rollen von behinderten und nichtbehinderten vertauschten, nannten wir das “transvestitenshow”. Daran schliesst sich eine auseinandersetzung mit der “aktion sorgenkind” an, der bekanntesten und (leider) wirksamsten bettelaktion der bundesdeutschen behindertenlandschaft. Wir diskutierten mit Hans Mohl, dem leiter und geistigen vater dieser aktion (wobei im moment noch nicht ganz klar ist, ob diese scene drinbleiben wird – Mohl macht ärger!) Schliesslich folgt eine scene, in der eine b' mit einer nb' frau durch Frankfurt zieht. Dazu denkt die nb frau über diese beziehung nach. Wir, eine arbeitsgruppe von “behinderten” und “nichtbehinderten” leuten aus dem mainzer cebeef, haben diesen film selbst gestaltet. In den 3 jahren, die wir daran arbeiteten, hat sich vieles daran geändert, einige ideen sind auf der strecke geblieben. Es ist ein experiment, eine sammlung von episoden, die anregen soll.

ZDF, 11.3.80, 21.20 uhr.



AUSZEICHNUNGEN

Christoph Eggli und Hans Witschi, beide Zürich und beide maler, haben in diesen tagen vom kanton Zürich einen studienbeitrag für bildende künste erhalten. Wir gratulieren.